Jahrbuch LTA 2015

Green Life

VORWORT

Tom Delles

2014/2015 … Dat hätt laut deem wat 2007 gesot ginn ass, dat éischt Joer solle si wou d'Ackerbauschoul an hirem neie Gebai zu Gilsdréf fonktionnéiere sollt. Mä wéi mer all wëssen, si mer nach wäit dovunner ewech an et ass souguer nach kee Bagger zu Gilsdréf ze gesinn.

Mä wéi dëst Joerbuch weist, konnten awer vill aner extrem flott Projeten am Laf vum Schouljoer duerchgezu ginn. Verschiddener gehéire scho bal zur Traditioun vun eiser Schoul, während anerer ganz nei a vläit och méi eemoleg sinn. Mä all dës Projetë weisen, dass mer eng lieweg Schoul sinn, wou d'Wëssen net nëmmen theoretesch vermëttelt gëtt, mä wou déi praktesch Ausbildung och e ganz wichtege Stellewert huet. Mä och d'Allgemengbildung an d'Förderung vun de Sozialkompetenze leien eis um Häerz an an deem Sënn spillen ënner anerem déi verschidden Ausflich a Reesen déi mer am Laf vum Joer organiséieren eng ganz wichteg Roll.

A wéi d'lescht Joer scho sinn ech extra frou iwwert déi vill Schülerbäiträg déi an dësem Joerbuch ze fanne sinn. Dës Artikele si fir mech eng ganz flott Duerstellung vun den Aktivitéite vun eisem projet d'établissement. En Haaptziel vun dësem Projet ass et schliisslech de jonke Leit déi verschidde Sprooche méi no ze bréngen a se ënner anerem ze ermontere sou kleng Bäiträg ze schreiwen.

Dëst Joerbuch soll och dëst Joer nees alle Membere vun der LTA-Schoulcommunautéit erlabe sech un d'Schouljoer 2014/2015 ze erënneren. Ech hoffen, dass se dann och mat Freed op dëst Joer zeréckkucken. Mir mécht et op alle Fall ëmmer nees vill Spaass no e puer Joer an de Joerbicher ze bliederen a mech un déi eng oder aner Aktivitéit ze erënneren.

Ee grousse Merci fir dëse schéine Souvenir un all déi Leit, déi mat heidrunner geschafft hunn a virop natierlech un dat gesamt Redaktiounsteam ronderëm den Oliver Hertl.

IN DIESER AUSGABE

04 **Vorwort**

1 UNTERWEGS

10 **Konservierende Bodenbearbeitung**
14 **Modul AGRAP-F**
20 **Frankfurt**
27 **Sandra Pott**
28 **Rückemaschinen**
29 **Drénk Waasser**
30 **Berlin**
40 **Das neue Grün**
42 **Innovation Camp**
43 **The Emerald Isle Theatre Company**
46 **Kultur & Kulturen**
50 **Arboretum Kalmthout**
52 **Schneetreiben**
54 **Futtermittelfabrik**
56 **Dienstleistungen anbieten**
57 **Zwei Forscher**
58 **Workshop Gewässer Ökologie**
62 **Gartentherapie**
64 **Spos Haus**
66 **Steinbeißer**
70 **Workshop Greifvögel & Gewölle**
72 **LTA* Schnëtzcours**
76 **TERRA**
80 **ERIN**
84 **London**
90 **Rugby**

2 ABGÄNGER

98 **Konzertende**

3 SPEZIAL

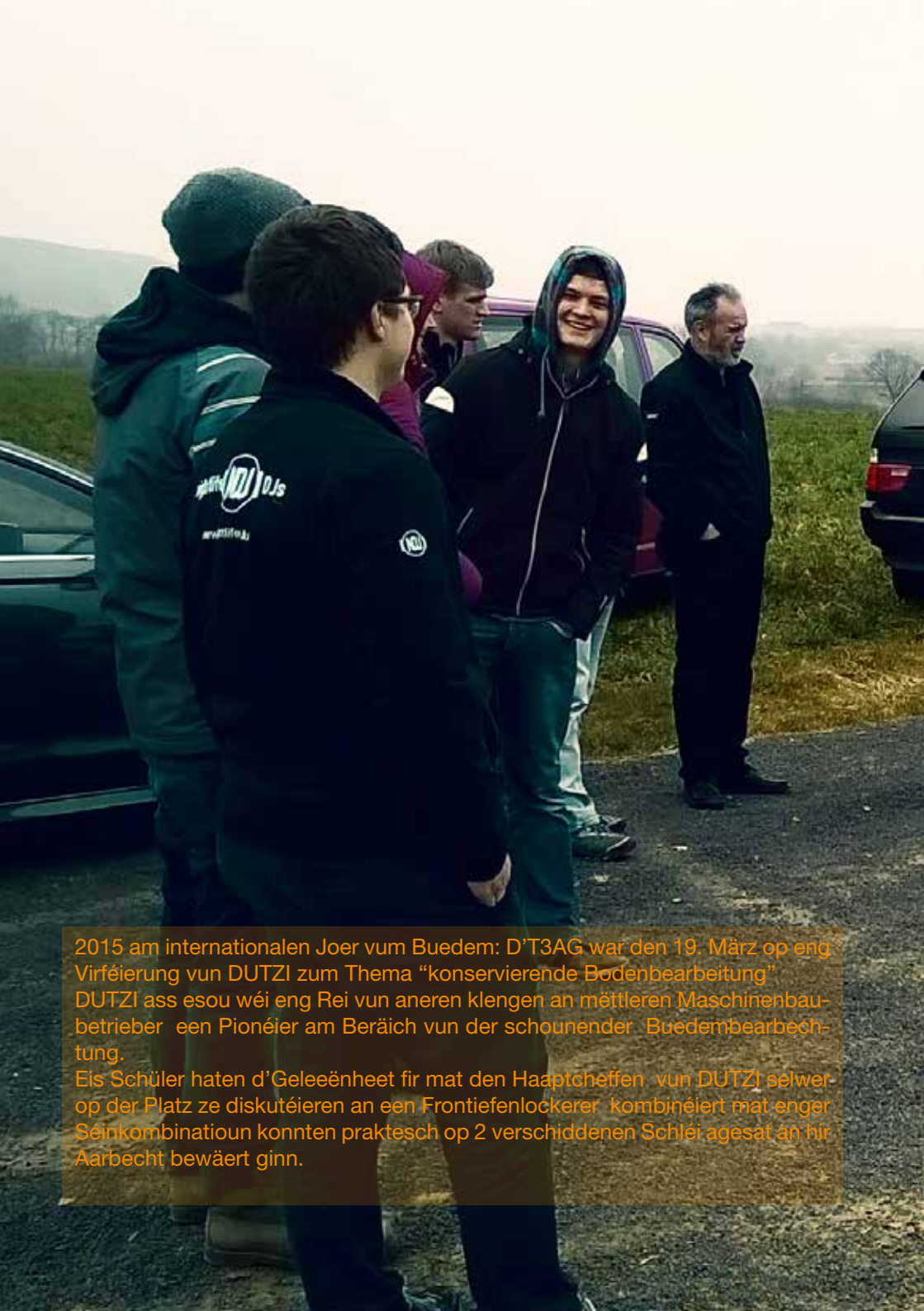
112 **Impressionen**

Unterwegs

KONSERVIERENDE BODENBEARBEITUNG

Text & Fotos
Guy Reiland

BG 6273



2015 am internationalen Joer vum Buedem: D'T3AG war den 19. März op eng Virféierung vun DUTZI zum Thema "konservierende Bodenbearbeitung". DUTZI ass esou wéi eng Rei vun aneren klengen an mëttleren Maschinenbaubetrieber een Pionéier am Beräich vun der schounender Buedembearbechtung.
Eis Schüler haten d'Geleeënheet fir mat den Haaptcheffen vun DUTZI selwer op der Platz ze diskutéieren an een Frontiefenlockerer kombinéiert mat enger Séinkombinatioun konnten praktesch op 2 verschiddenen Schléi agesat an hir Aarbecht bewäert ginn.

DUTZI
New Holland
BG 6273

MODUL AGRAP-F

Text & Fotos
Jean-Marie Mossong

Das Wahl-Modul, AGRAP-F, Agrarpädagogik das heisst lernen und lehren auf dem Bauernhof, lief erstmals in diesem Schuljahr. Die teilnehmenden Schüler der Landwirtschaftsklasse T3AG sollten selbstständig ein Angebot für einen Besuch auf dem Bauernhof für eine Schulklasse organisieren.
Zur Vorbereitung führten wir einige Diskussionen zum Thema und besuchten 2 Betriebe welche sich diese Lernbesuche als finanzielles Standbein ausgesucht hatten. Auf der Besichtigung des Hofes „a Schmatten“ wurde uns die Vorgehensweise eines Besuches sowie die finanzielle Seite gut dargelegt. Beim zweiten Mal auf dem „Kass Haff“, liefen wir als Beobachter bei der Organisation eines Kindergeburtstages mit und konnten hier die Vorgehensweise life miterleben.

So ausgestattet mussten unsere Schüler nun ihre eigene Lehreinheit planen. Die Klasse wurde in 2 Gruppen aufgeteilt welche unter sich jeweils einen Betrieb stellten. Einmal Erics Milchviehbetrieb und zum Zweiten Michels Mutterkuh- und Pferdebetrieb. Da in Luxemburg jeder jeden kennt, kannten die

Schüler auch Lehrpersonal der jeweiligen Grundschulen und organisierten sich eine Schulklasse für den Besuch.

Es wurde vieles gezeigt und noch mehr durften die besuchenden Kinder selbst tun um wieder Nähe zur Landwirtschaft zu erfahren. Bei Eric ging es nach der Begrüssung los mit dem Kühe von der Weide zum Melken holen. Im grossen Melkstand durften die Kinder sich dann im Melken mit der Hand üben, wozu eine sehr ruhige Kuh herhalten musste. Danach durfte jeweils ein Finger mit der Melkmaschine gemolken werden um die Arbeit des Melkens besser zu verstehen. Es folgte die obligatorische Milchtrinkprobe aus dem Milchtank. Ein Kalb kam aus seiner Aussenbox, wurde gestreichelt und durfte ausgiebig an den Kinderhänden nuckeln. Jetzt waren die Fütterung der Kühe und die Kraftfuttergabe für die Rinder durch die Kinder dran. Jede Arbeit wurde mit Erklärungen durch die Gruppe begleitet.

Da die Fahrt mit dem Traktor wegen Regens entfiel, war die Ersteigung eines riesigen Haufens Hackschnitzel eine willkommene Alternative. Die Zeit verging schnell und nach

der Verpflegung verliess eine sehr zufriedene und mit neuen Erfahrungen beladene Klasse den Hof.

Michels Betrieb war etwas anders gelagert. Auch hier ging es nach der Begrüssung los mit der Besichtigung der Mutterkühe. Einfache und für die Kinder erfassbare Erklärungen gab es natürlich auch hier. Einige konnten mit Kälbern beobachtet und gefüttert werden. Michel besitzt einige Hauschweine und Ziegen welche die Kinder ausgiebig mit Möhren und getrocknetem Brot verwöhnen durften. Danach war eine Traktorfahrt im Viehtransporter zum Milchviehbetrieb des Nachbarn und zum Pferdestall angesagt. Da die Kühe nicht im Melkstand waren, durften die Kinder an der bereitgestellten LTA-Kuh Melkübungen durchführen. Melkstand- und Milchtankbesuch sowie aufrühren von Pudermilch standen auf dem Programm. Nach einer Pause mit Verpflegung gab es noch den Pferdestall und einen Reitversuch für die Kinder auf einem Pony. Zum Abschluss ging es mit dem Traktor zurück zum Bus. Auch hier verliess eine sehr zufriedene Klasse den Betrieb.

Dieses Modul stellt einige Anforderungen an die Schüler da sie sich selbst organisieren sowie die Visiten mit den für sie fremden Kindern eigenständig durchführen müssen.
Einen grossen Dank von mir an die Eltern von Eric und Michel die es ihnen erlaubt hatten diese Besuche bei sich auszuführen.

„Dieses Modul stellt einige Anforderungen an die Schüler da sie sich selbst organisieren sowie die Visiten mit den für sie fremden Kindern eigenständig durchführen müssen.“

PalmenGarten

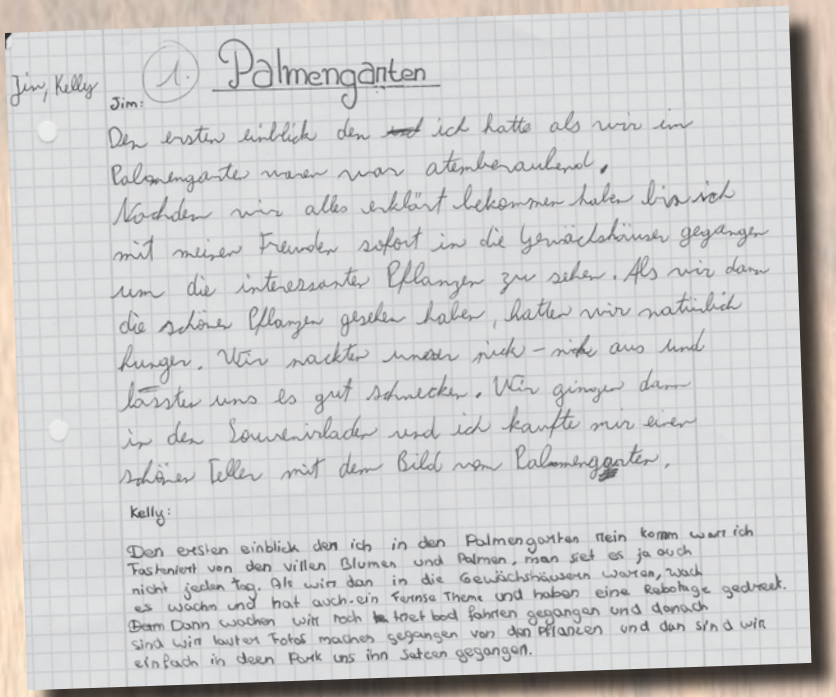
FRANKFURT

Text & Fotos
Christel Gottschalk

Die Schüler der Klassen X0HM, X0HP1 & 2. besichtigten dort den Palmengarten, die Stadt, das Dialogmuseum und den Jungpflanzenbetrieb Kientzler.

FRANKFURT BERICHT

Text
Schüler der X0HP2


Jim, Kelly

1. Palmengarten

Jim:

Den ersten Einblick den ~~und~~ ich hatte als wir im Palmengarten waren war atemberaubend. Nachdem wir alles erklärt bekommen haben bin ich mit meinen Freunden sofort in die Gewächshäuser gegangen um die interessanten Pflanzen zu sehen. Als wir dann die schönen Pflanzen gesehen haben, hatten wir natürlich Hunger. Wir packten unser Picknick aus und ließen uns es gut schmecken. Wir gingen dann in den Souvenirladen und ich kaufte mir einen schönen Teller mit dem Bild vom Palmengarten.

Kelly:

Den ersten einblick den ich in den Palmengarten rein komm war ich Fasziniert von den villen Blumen und Palmen, man sieht es ja auch nicht jeden Tag. Als wir dan in die Gewächshäusern waren, war es warm es wachn und hat auch ein Fernse Theme und haben eine Reportage gedreet. Dann Dann wachen wir noch ~~ka~~ tret boot fahrten gegangen und danach sind wir kauten Fotos machen gegangen von den Pflanzen und dan sind wir einfach in deen Park uns inn Satzen gegangen.

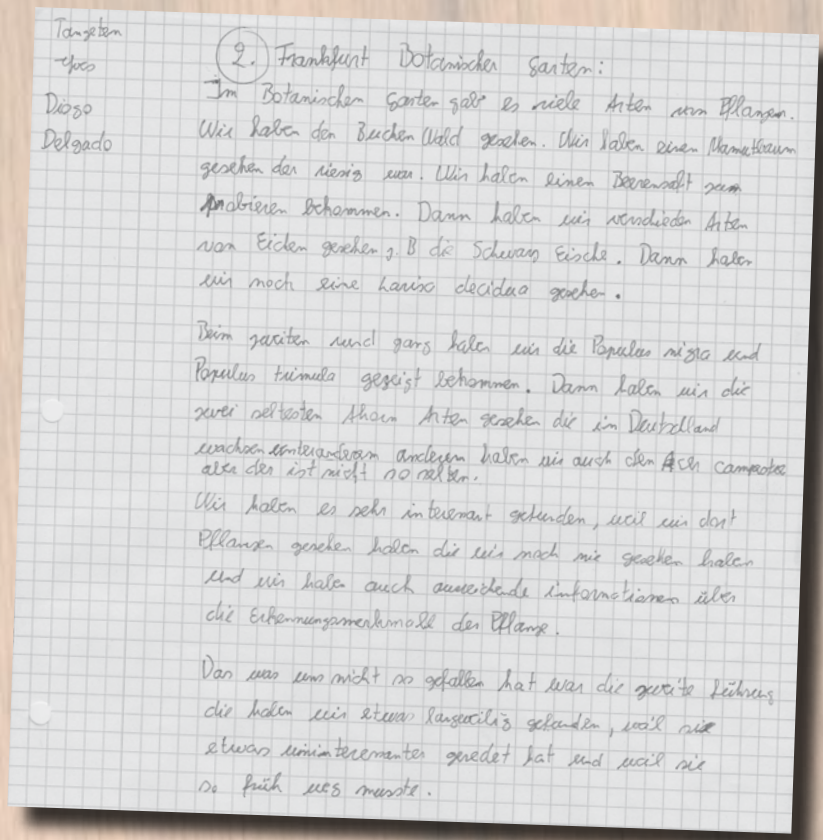
1 | PALMENGARTEN

„Den ersten Eindruck, den ich hatte, als wir im Palmengarten waren, war atemberaubend.Nachdem wir alles erklärt bekommen hatten, ging ich mit meinen Freunden sofort in die Gewächshäuser, um die interessanten Pflanzen zu sehen. Als wir dann die schönen Pflanzen gesehen hatten, hatten wir natürlich Hunger. Wir packten unser Picknick aus und ließen es uns gut schmecken. Wir gingen dann in den Souvenirladen und ich kaufte mir einen schönen Teller mit dem Bild vom Palmengarten.“

Jim Tramarin

„Als ich in den Palmengarten kam, war ich sofort fasziniert von den vielen Blumen und Palmen. Man sieht das ja nicht jeden Tag.
Als wir dann in den Gewächshäusern waren, war es warm. Da war auch ein Fernsehteam und drehte eine Reportage.
Dann fuhren wir noch Tretboot und machten viele Fotos von den Pflanzen. Danach gingen wir uns im Park hinsetzen.“

Kelly Hülsemann


Tangeten
Yves
Diogo
Delgado

2. Frankfurt Botanischer Garten:

Im Botanischen Garten gab es viele Arten von Pflanzen. Wir haben den Buchenwald gesehen. Wir haben einen Mammutbaum gesehen der riesig war. Wir haben einen Beerensaft zum probieren bekommen. Dann haben wir verschiedene Arten von Eichen gesehen z. B die Schwarz Eiche. Dann haben wir noch eine Larix decidua gesehen.

Beim zweiten mal ganz haben wir die Populus nigra und Populus tremula gezeigt bekommen. Dann haben wir die zwei seltesten Ahorn Arten gesehen die in Deutschland wachsen. Unteranderem haben wir auch den Ach campestre aber der ist nicht so selten.

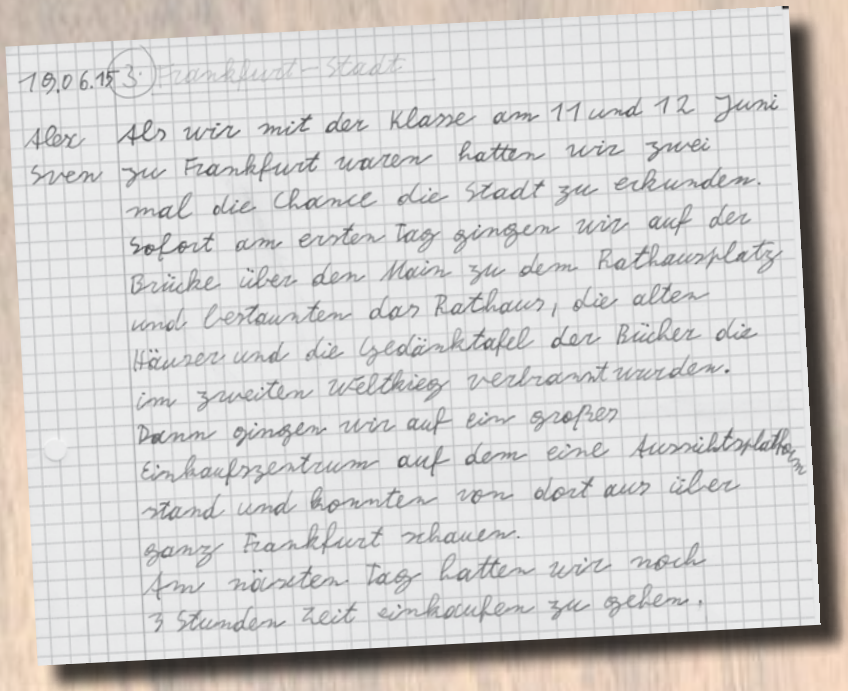
Wir haben es sehr interesant gefunden, weil wir dort Pflanzen gesehen haben die wir noch nie gesehen haben und wir haben auch ausreichende Informationen über die Erkennungsmerkmall der Pflanze.

Das was uns nicht so gefallen hat war die zweite Führung die haben wir etwas langweilig gefunden, weil sie etwas uninteressanter geredet hat und weil sie so früh weg musste.

2 | BOTANISCHER GARTEN

„Im Botanischen Garten gab es viele Arten von Pflanzen. Wir haben den Buchenwald gesehen. Wir haben einen Mammutbaum gesehen, der riesig war. Wir haben einen Beerensaft zum Probieren bekommen. Dann haben wir verschiedene Arten von Eichen gesehen, z. B. die Schwarzeiche. Dann haben wir auch noch eine *Larix decidua* gesehen. Bei der zweiten Führung haben wir die *Populus nigra* und *Populus tremula* gezeigt bekommen. Dann haben wir die zwei seltensten Ahorn-Arten gesehen, die in Deutschland wachsen.
Unter anderm haben wir auch den *Acer campestre* gesehen, aber der ist nicht so selten. Wir fanden es sehr interessant, weil wir dort Pflanzen sahen, die wir vorher noch nie gesehen hatten. Wir bekamen auch ausreichende Informationen über die Erkennungsmerkmale der Pflanzen. Was uns nicht so gefallen hat, war die zweite Führung. Die fanden wir etwas langweilig, weil die Dame etwas uninteressanter sprach und weil sie so früh weg musste.“

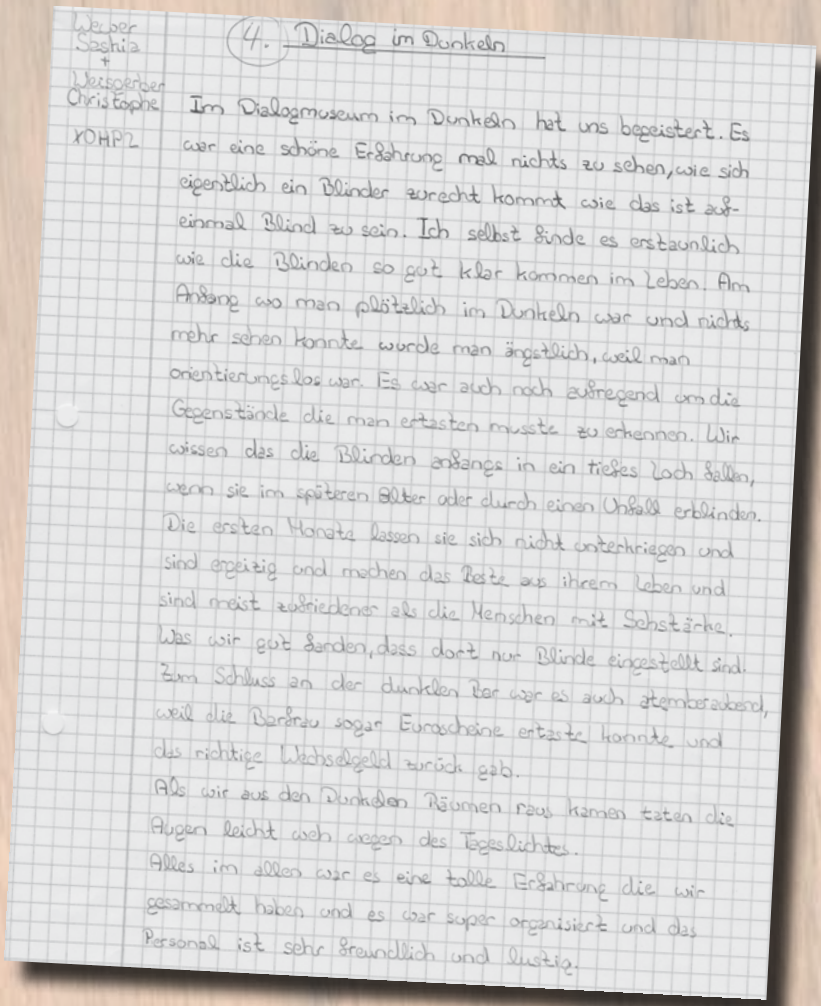
Yves Tangeten & Diogo Delgado



3 | STADT FRANKFURT

„Als wir mit der Klasse am 11. und 12. Juni in Frankfurt waren, hatten wir zweimal die Chance die Stadt zu erkunden. Sofort am ersten Tag gingen wir auf der Brücke über den Main zu dem Rathausplatz (Römer) und bestaunten das Rathaus, die alten Häuser und die Gedenktafel für die Bücher, die vor dem Zweiten Weltkrieg dort verbrannt worden waren. Dann stiegen wir auf ein großes Einkaufszentrum (die Zeilgalerie), auf dem eine Aussichtsplattform war, und wir konnten von dort aus über ganz Frankfurt schauen. Am nächsten Tag hatten wir noch drei Stunden Zeit, um einkaufen zu gehen.“

Alex Hames & Sven Schroeder



Weber
Saskia
+
Weisgerber
Christophe
XOHP2

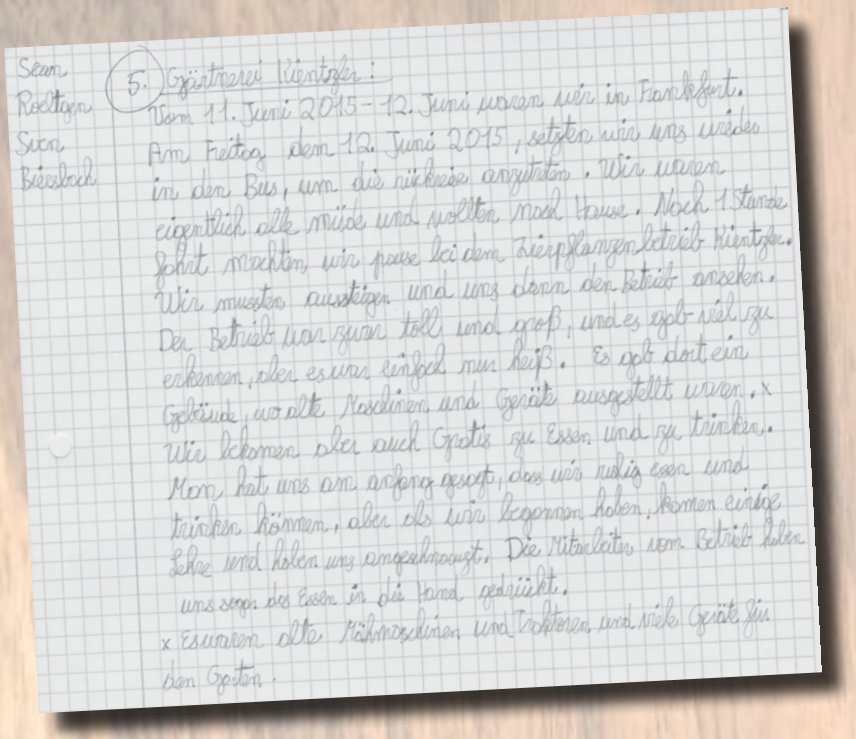
4. Dialog im Dunkeln

Im Dialogmuseum im Dunkeln hat uns begeistert. Es war eine schöne Erfahrung mal nichts zu sehen, wie sich eigentlich ein Blinder zurecht kommt wie das ist auf einmal Blind zu sein. Ich selbst finde es erstaunlich wie die Blinden so gut klar kommen im Leben. Am Anfang wo man plötzlich im Dunkeln war und nichts mehr sehen konnte wurde man ängstlich, weil man orientierungslos war. Es war auch noch aufregend um die Gegenstände die man ertasten musste zu erkennen. Wir wissen das die Blinden anfangs in ein tiefes Loch fallen, wenn sie im späteren Alter oder durch einen Unfall erblinden. Die ersten Monate lassen sie sich nicht unterkriegen und sind ehrgeizig und machen das Beste aus ihrem Leben und sind meist zufriedener als die Menschen mit Sehstärke. Was wir gut fanden, dass dort nur Blinde eingestellt sind. Zum Schluss an der dunklen Bar war es auch atemberaubend, weil die Barfrau sogar Euroscheine ertasten konnte und das richtige Wechselgeld zurück gab.
Als wir aus den Dunklen Räumen raus kamen taten die Augen leicht weh wegen des Tageslichtes.
Alles im allen war es eine tolle Erfahrung die wir gesammelt haben und es war super organisiert und das Personal ist sehr freundlich und lustig.

4 | DIALOGMUSEUM IM DUNKELN

„Das Dialogmuseum im Dunkeln hat uns begeistert. Es war eine schöne Erfahrung mal nichts zu sehen, zu erfahren wie ein Blinder eigentlich zurechtkommt und wie das ist, auf einmal blind zu sein. Ich selbst finde es erstaunlich, wie die Blinden so gut klarkommen im Leben. Am Anfang, als man plötzlich im Dunkeln war und nichts mehr sehen konnte, wurde man ängstlich, weil man orientierungslos war. Es war auch aufregend, die Gegenstände, die man ertasten musste, zu erkennen. Wir wissen, dass die Blinden anfangs in ein tiefes Loch fallen, wenn sie im späteren Alter oder durch einen Unfall erblinden. Aber sie lassen sich nicht unterkriegen, sind ehrgeizig und machen das Beste aus ihrem Leben - und sind meist zufriedener als die Menschen mit Sehkraft. Wir fanden gut, dass dort nur Blinde eingestellt sind, die die Führung im Dunkeln übernehmen. Zum Schluss an der dunklen Bar war es auch atemberaubend, weil die Barfrau sogar Euroscheine ertasten konnte und das richtige Wechselgeld zurückgab. Als wir aus den dunklen Räumen wieder herauskamen, taten die Augen leicht weh wegen des Tageslichts. Alles in allem war es eine tolle Erfahrung, die wir gesammelt haben. Es war super organisiert und das Personal sehr freundlich und lustig.“

Saskia Wewer & Christophe Weisgerber


Sean Roeltgen
Sven Biersbach

5. Gärtnerei Kientzler:

Vom 11. Juni 2015 - 12. Juni waren wir in Frankfurt.
Am Freitag, dem 12. Juni 2015, setzten wir uns wieder in den Bus, um die Rückreise anzutreten. Wir waren eigentlich alle müde und wollten nach Hause. Nach 1 Stunde Fahrt machten wir Pause bei dem Zierpflanzenbetrieb Kientzler. Wir mussten aussteigen und uns dann den Betrieb ansehen. Der Betrieb war zwar toll und groß, und es gab viel zu sehen, aber es war einfach nur heiß. Es gab dort ein Gebäude, wo alte Maschinen und Geräte ausgestellt waren. x Wir bekamen aber auch Gratis zu Essen und zu trinken. Man hat uns am anfang gesagt, dass wir ruhig essen und trinken können, aber als wir begonnen haben, kamen einige Lehrer und haben uns angeschnauzt. Die Mitarbeiter vom Betrieb haben uns sogar das Essen in die Hand gedrückt.

x Es waren alte Mähmaschinen und Traktoren, und viele Geräte für den Garten.

5 | GÄRTNEREI KIENTZLER

„Nach unserem Aufenthalt in Frankfurt setzten wir uns am Freitag, den 12. Juni wieder in den Bus, um die Rückreise anzutreten. Wir waren eigentlich alle müde und wollten nach Hause. Nach einer Stunde Fahrt machten wir Pause bei dem Zierpflanzenbetrieb Kientzler. Wir mussten aussteigen und uns dann den Betrieb ansehen. Der Betrieb war zwar toll und groß und es gab viel zu sehen, aber es war einfach zu heiß. Es gab dort ein Gebäude, wo alte Maschinen und Geräte ausgestellt waren. Es waren alte Mähmaschinen, Traktoren und viele Geräte für den Garten. Wir bekamen aber auch gratis zu essen und zu trinken. Man hatte uns am Anfang gesagt, dass wir ruhig essen und trinken könnten, aber als wir begonnen hatten, kamen einige Lehrer und schnauzten uns an. Die Mitarbeiter des Betriebs hatten uns sogar das Essen in die Hand gedrückt.“

Sean Roeltgen & Sven Biersbach

Anmerkung: Hier gab es ein Missverständnis, denn die Lehrerschaft hatte den Schülern/Schülerinnen lediglich erlaubt ein Getränk anzunehmen. Ob die Schüler/innen das der Hitze wegen nicht richtig mitbekommen hatten?

SANDRA POTT
IN DER BONNER EXPRESS

Express vom 18.02.2015

EXPRESS

Seite:	17	**Jahrgang:**	2015
Rubrik:	BONN	**Nummer:**	0
Ausgabe:	Bonn Express	**Auflage:**	151.604 (gedruckt) 102.415 (verkauft) 103.204 (verbreitet)
Gattung:	Tageszeitung	**Reichweite:**	0,34 (in Mio.)

Viel Arbeit: Praktikantin Sandra Pott reinigt im tropischen Gewächshaus des Botanischen Gartens die Riesenseerosen. Foto: Kehrein

Komm, wir gehen Riesenseerosen gucken

Der Botanische Garten am Poppelsdorfer Schloss ist ein beliebtes Ausflugziel für Bonner und Bonn-Besucher. Um diesen die Wartezeit während der dunklen Jahreszeit etwas zu verkürzen, bietet die Uni Winterführungen für Interessierte an.

Vom 22. Februar bis einschließlich 22. März sind die Gewächshäuser jeden Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Und ein Kurztrip in die Tropen lohnt sich: Auch im Winter blühen und grünen dort unzählige Pflanzen. So wie die Riesenseerosen „Victoria Cruziana", die auf unserem Foto von Sandra Pott aufwendig gereinigt werden. Die Riesen-Blätter der Amazonas-Schönheit tragen locker bis zu 80 Kilo Gewicht!

Wer mehr über die außergewöhnliche Gewächse erfahren möchte, der sollte die Gelegenheit nutzen: Von 14.30 bis 16 Uhr werden an den geöffneten Sonntagen Führungen angeboten. Am 22. Februar findet um 14.30 Uhr eine Führung zum Thema „Floras verborgene Schätze – Moose und Flechten" statt. Da diese Führung eine Lupenführung ist, sollten Interessierte auch eine Lupe dabei haben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Treffpunkt ist der Haupteingang des Botanischen Gartens, Meckenheimer Allee 171. Der Eintritt beträgt 3 Euro, die Führung kostet zusätzlich 4,50 Euro.

Vorführung von

RÜCKEMASCHINEN

In Beckerich konten die Modelle PMTrac, Felix und verschiedene Seilwinden-Modelle bestaunt werden.

Am 7.11.2014 besuchten die Schüler der Klasse T3EN das „Syndicat des Eaux de Sud“ (SES). Das SES ist ein Gemeindesyndikat im Südwesten Luxemburgs, welches Trinkwasser für seine Mitgliedsgemeinden bereitstellt. Die Klasse wurde begleitet von Danièle Schmit, Janine Hierzig und Sebastian Schneider.

Das magische

BERLIN

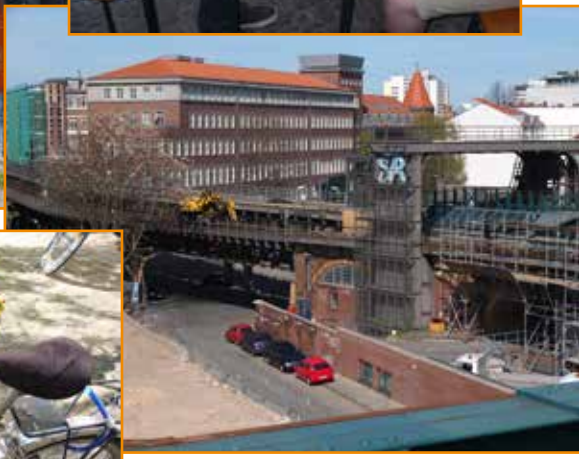
Fotos
Fred Resne

Die Konzentrationslager-SS 1936-1945: Exzess- und Direkttäter

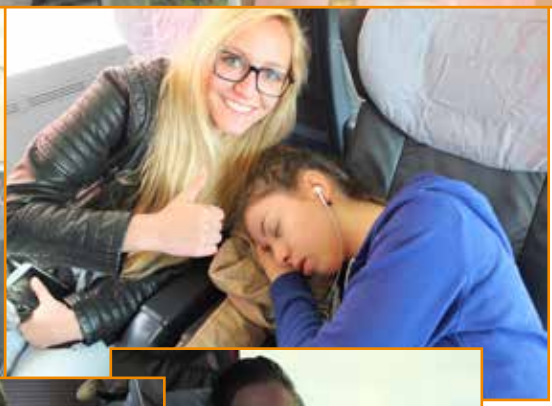
The Concentration Camp SS 1936-1945: Excesses and Direct Perpetrators

„Diese Trauerweide wurde im Gedenken an
alle luxemburgischen Opfern des Zweiten
Weltkrieges und insbesondere an jene, die
hier in Sachsenhausen gelitten haben und
ihr Leben lassen mussten, gepflanzt."

1961



Berlin
Still-Stand-Stadt



Das neue Grün
der Gemeinde Luxemburg

Fotos
Daniela Hau

Am 2. Dezember 2014 besichtigten die Schüler der T3HR in Begleitung ihrer Lehrerin, Frau Hau, den Service de Parcs der hauptstädtischen Gemeinde.

Im Reckenthal liegt die Zentrale des städtischen Gartenbauamts: das neu errichtete Gewächshaus, die Werkstätten (z.B. Schreinerei, Schlosserei), der Lehrgarten, das Zentrallager, die Lagerhalle, der Fuhrpark großer Maschinen sowie die Verwaltung.

Aufbau und Organisation

Zunächst stellte uns die Leiterin des Service de Parcs, Frau Fandel, den Aufbau und die Organisation ihres Amts anhand eines Organigramms vor: Das Gartenbauamt hat aktuell 180 Mitarbeiter, von denen ein Großteil in der Pflege und Neuanlage der städtischen Grünanlagen arbeitet. Sie arbeiten von insgesamt 21 Standorten aus und kümmern sich um die Grünflächen in den einzelnen Stadtteilen. Es

werden auch 8 Lehrlinge ausgebildet – in den Bereichen GaLaBau und Zierpflanzenbau.

Das neue Gewächshaus

Als einzige Gemeinde des Landes verfügt der hauptstädtische Service de Parcs über eine eigene Pflanzenproduktion. Zu diesem Zweck wurde im Jahr 2014 ein neues modernes Gewächshaus errichtet. Hier inspizierten wir jedes kleine Detail – von der Technik über Energiesparmaßnahmen bis zu den aktuellen Kulturen. Auch die im Jahresverlauf anfallenden Arbeiten wurden uns anschaulich geschildert.

Es war insgesamt eine sehr gelungene Exkursion mit vielen neuen Informationen über die Stadtgärtner, die unsere Hauptstadt jeden Tag ein bißchen schöner machen.

Anne Ney, Sandra Pott (T3HR)

Gewinner des INNOVATION CAMP

Le jeudi 4 décembre 2014 le 7ième Innovation Camp en partenariat avec la Chambre des Métiers a pris lieu. Lors d'un Innovation Camp des élèves se rassemblent pendant une journée entière en vue de trouver des idées innovantes et des solutions à un « business challenge » posé par un commanditaire du monde privé. Il s'agit d'une expérience intense pour les jeunes car, en ignorant à l'avance le problème à résoudre, ils doivent proposer une solution au cours d'une seule journée.

Face à ce challenge, les 50 élèves inscrits, âgés entre 16 et 19 ans et issus de 9 lycées, ont été répartis en 10 équipes mixtes et disposaient de toute la journée pour préparer leur solution. En fin de journée chaque équipe devait présenter son projet à un jury. Celui-ci a décerné des prix aux 3 meilleures équipes.

L'équipe gagnante de cet INNOVATION CAMP était la suivante :

1er prix : Team 10,
« L'artisanat, le bon choix ! »

Aymeric Bannon, Lycée Vauban
Pablo Flores, Lycée Vauban

Michel Schiltz,
Lycée Technique Agricole

Magaly Depiesse, Lycée Aline Mayrisch
Sam Dallow, St George's International School

Fotos
Linda Steinmetz

Zum 2. Mal im LTA

The Emerald Isle Theatre Company

Vor kurzem gastierte die Emerald Isle Theatre Company erneut, diesmal mit ihrem Team Asgard im Lycée Technique Agricole in Ettelbrück.

Die Truppe präsentierte zwei verschiedene Shows, bei denen interessierte Schülerinnen und Schüler aus dem LTA mitwirkten: King Viking für die neunten und zehnten Klassen, und Connemara Burning für die elften, 12. und 13. Klassen.

Es wirkten diesmal mit:
9STP: Joé Bewer
T0EN: Cedric Schmit,
Jessy Stockreiser, Pol Lehners
T0HR : Damien Mencler, Tom Klopp
T1EN : Kevin Kohn, Marco Faber
T1AG : Claire Weicherding, Julie Zeien,
Tessi Brisbois
T3AG : Jimmy Schmitz

Die Shows wollen den Jugendlichen die englische Sprache und das Theater näher bringen und die vier jungen irischen Schauspieler/innen bezogen nicht nur die mitwirkenden Jugendlichen, sondern das gesamte Publikum mit ein.

Das Können der Truppe sorgte, wie schon letztes Jahr, für große Begeisterung.

Informationen zu der Theatertruppe findet man unter: **www.eitc.fr**

BANG

Im Rahmen unseres Projet d'établissement besuchte am 17.12.2014 die junge irische Theatergruppe Esmerald Isle Theatre unsere Schule. Sie hatten zwei Theaterstücke im Gepäck: King Viking und Connemara Burning.

King Viking oder der verrückte Wikinger
Hier geht es um einen Jungen namens Shawn, der verrückt nach dem Fach Geschichte ist – besonders das Thema Wikinger fasziniert ihn. Im Laufe des Stücks verwandelt er sich selbst in einen Wikinger und schockiert seine Mitschüler und Lehrer. .. insgesamt ein großes Tohuwabohu.

Insgesamt wurde sehr viel gelacht. Die Schauspieler bezogen auch immer wieder das Publikum ins Stück ein: Mehrere Schüler der 10. Klassen spielten kleinere Rollen live auf der Bühne… ein einmaliges Erlebnis.

Das Theaterstück war jedoch nicht nur witzig, sondern brachte uns auch neue Englischkenntnisse bei.

Tom Klopp (T0HR)

King Viking … confusion at its best
In an ordinary school a crazy nerd in an even crazier class with the craziest history teacher of all times … this nerdy boy named Shawn (not the sheep of the Irish TV show) is extremely interested in Vikings but in some way or other he goes crazy about it … and confusion starts. The situation runs out of control when he makes a bad joke and turns into a Viking himself.

What happened?

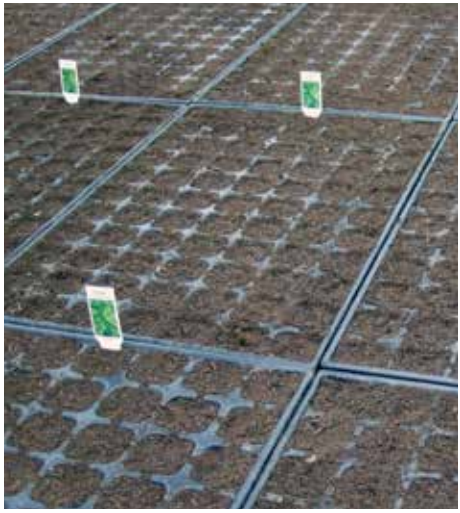
More Infos under **www.eitc.fr**

Nicolas Scheer (T0HR)

Text & Fotos
Jan Pytlinski

Kultur & Kulturen

Was der Mensch alles braucht



Die Kultur liegt bekanntlich in unserer Natur. Dies will aber kultiviert werden. Daher haben die Schüler der Klassen 01HM und 01FC mit ihrem Lehrer J. Pytlinski am 6. Februar 2015 einen Ausflug mit speziellem Programm absolviert.

Am Vormittag haben die Schüler den Gemüsebetrieb Kirsch besichtigt. Die Führung durch die Kultur- und Wirtschaftsräume wurde vom Claude Kirsch übernommen. Die SchülerInnen bekamen eine fundierte Einsicht mit vielen z. T. recht detaillierten Information über die Vorbereitungsarbeiten zu der neuen Saison und zu den ersten Kulturarbeiten. Keine Frage blieb offen oder unbeantwortet. Eine längere Diskussion hat sich zum Schluss zum Thema Marktkultur und Kulturwandel entwickelt.

Stark beeindruckt und inspiriert haben die SchülerInnen den Betrieb Kirsch verlassen, um nach einer gehörigen Stärkung in einer städtischen Pizzeria am Nachmittag zeitgenössische Kunst in MUDAM zu bewundern. Das Museumgebäude selbst – durch und durch modern und mit Licht durchflutet hat vom Anfang an einen starken Eindruck gemacht. Die diversen Ausstellungen zeigte auf sehr unterschiedliche Art, wie die künstlerischen Ideen zum Ausdruck gebracht werden Diskussionen. Die Zeit verlief wie im Fluge und wir verließen MUDAM mit einem Gefühl, dass man hier unbedingt zurückkehren muss. Das Konzept Gemüsekulturen mit Kultur in Museen in einer kombinierten Besichtigung zu verbinden hat den SchülerInnen ungemein gut gefallen und sie wünschten sich gerne eine Wiederholung in der Zukunft.

Arboretum Kalmthout

Am 15.01.2015 besuchten die Schüler der Klassen 2HP,02HPA, 0RHP, T3HR das Arboretum Kalmthout in der Nähe von Antwerpen, berühmt für die große Winterblühersammlung!

Text & Fotos
Horst Goenen

Gruppenfoto der Klassen (02HP,02HPA, 0RHP, T3HR) vor der riesen Nest-Fichte in Begleitung von Herrn Maringer und Herrn Goenen

Kontrastdarstellung durch einen Schüler

Hamamelis x intermedia `Jelena` Zaubernuss

SCHNEE TREIBEN

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8STPS1 & 8STPS2 mit ihren Begleitern Simone Dauphin, Margot Heinen, Marco Ferreira, Pascal Mannes, Cary Michels und Marco Wirtz schicken uns dieses Foto aus der „classe de neige“.

Diese Woche des etwas anderen Unterrichtes ist seit Jahren eine Tradition im LTA.

Futtermittelfabrik

Am 28. November besichtigten die Klassen X2AG und T3AG in Begleitung von Ronny Krier und Serge Heuschling die neue Futtermittelfabrik vom „De Verband Group“ in Perl-Besch (D).

Herzlichen Dank an Tom Hansen und Klaus Palzkil für die fachmännische Führung durch den ganzen Betrieb.

„Dienstleistungen anbieten“

Im Rahmen des Modules „Dienstleistungen anbieten“ informierten sich die Schüler der T3AG auf dem Pferde- und Zuchtbetrieb Hubert Van der Weken vom Roost über die im Betrieb angebotenen Dienstleistungen und die erforderlichen Rahmenbedigungen, die solch ein Betrieb erfüllen muss.

Am 4. März waren zwei Forscher des „Fond national de la recherche“ bei den Schülerinnen und Schülern der Klasse T3EN, um ihnen die Arbeiten eines Forschers genauer zu erläutern.

2 Forscher

Steelers

Workshop

Gewässer ökologie

Anfang Mai 2015 nahmen die Schülerinnen und Schüler der Klasse T1EN an einem Workshop zum Thema „Gewässerökologie“ am Stausee der Obersauer teil. Das Naturschutzgebiet „Misärshaff“ war auch Teil der Exkursion.

Bushnell

Gartentherapie

Ende Juni brachten SchülerInnen der Klasse T2HR im Rahmen des Moduls GATHE-F (Gartentherapie) einigen Bewohnern des Seniorenheims in Junglinster die Natur wieder etwas näher. Durch die Teilnahme an der Bepflanzung eines Hochbeetes konnten die Senioren ihre Sinne aktivieren und alte Erinnerungen aufwecken

Gemüse
Möhren
1kg / 1,50€
Weißkohl

SPOS Haus

Ech komme gären a menger Fräizäit an de SPOS, well hei meeschtens meng Kollege sinn, mir eis hei treffen an ënner-halen oder Kicker spillen. An ech kann och hei meng Hausaufgabe maachen an d'Lekt am SPOS si witzeg, et kann ee gutt mat hinne schwätzen, egal wat et ass, si laustere mir ëmmer no.
(Luca, 14)

Ech kommen ëmmer gär an de SPOS well mer zesummen ëmmer laachen a vill Spaass zesummen hunn. A mir spillen oft Kick-er an dat ass cool. **(Marc, 13)**

Ech kommen ëmmer an de SPOS, well do ass meeschtens ëmmer zi-mlech relax Stëmmung an et ass ëmmer een do, mat dem ee schwätze kann, oder wann een Hëllef brauch. No der Schoul bleiwen ech och gär méi laang, well doheem eleng ze latzen ass nitt esou gutt wéi zesumme mat Kollegen am SPOS ze latzen.
(Tommy, 14)

Ech komme gären an de SPOS, well een do schéi relaxe kann an e bëssche Blöd-sinn kann een och maachen. **(Joé, 14)**

Ech gi gären an de SPOS fir meng Zäit ëm ze kréien a well ech mech do roueg ka beschäftegen. Meng Kollege sinn och ëmmer am SPOS a sou spille mer ëmmer Kicker. Heiansdo ass et besser um 2 an de SPOS ze kommen, wéi doheem genervt ze ginn.
D'Personal ass mega frëndlech an hëlleft der mat allem a sou ginn ech och weiderhin an de SPOS. **(Ben, 15)**

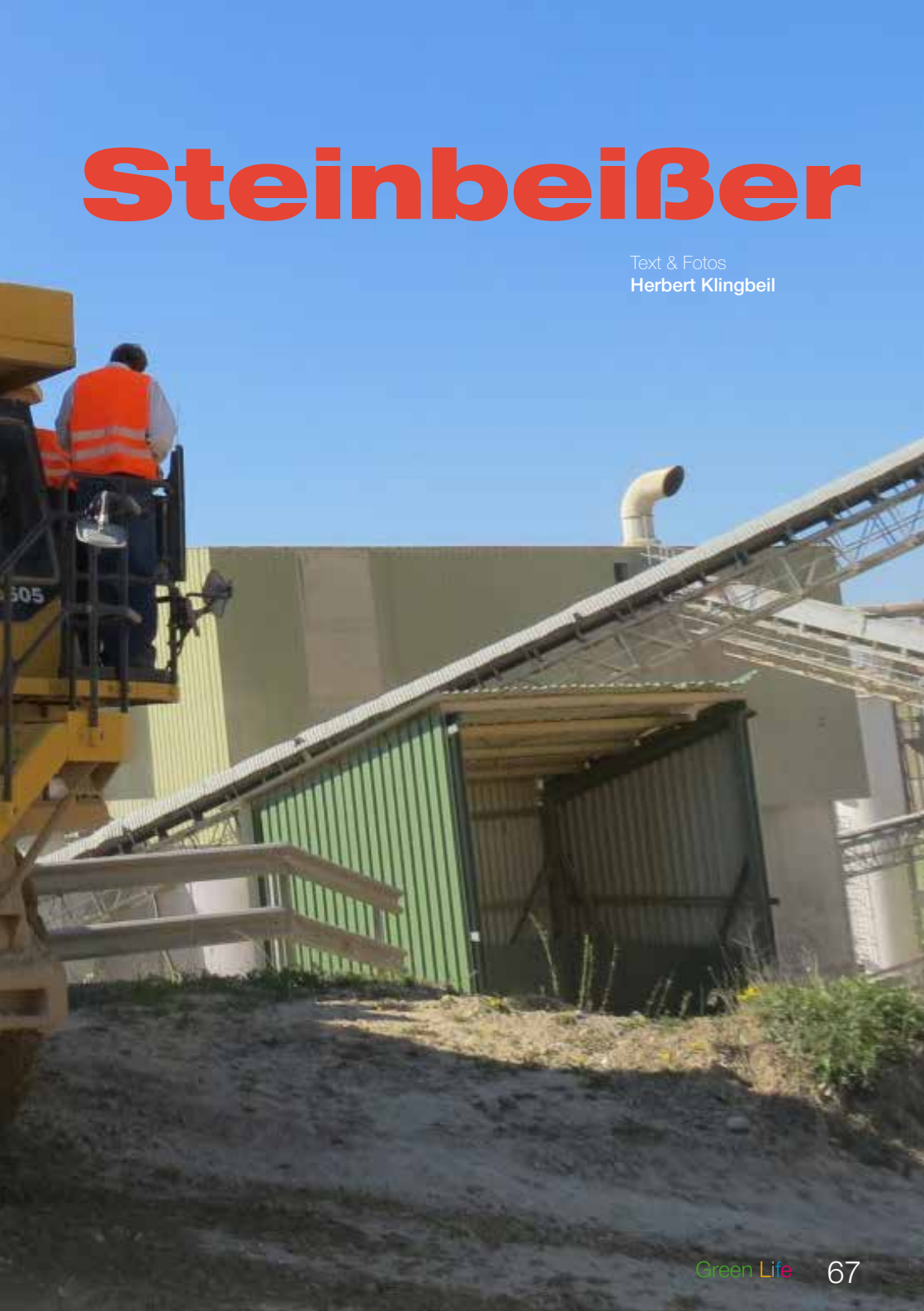
spos@lta.lu

Service de Psychologie et d'Orientation scolaire
Haus "Brück", Impasse Salentiny (hannert den Zären)
Tel: 81 85 25 270

KOMATSU

Steinbeißer

Text & Fotos
Herbert Klingbeil



Ein Riesen Highlight wie jedes Jahr im Garten- und Landschaftsbau waren die Exkursionen der Klassen C2HP am 20. April, der C1HP am 29. April, der O1HP am 8. Mai und der 01HPA am 22. Mai 2015 zum Untertageabbau der TKDZ in Wellen und zum Obertageabbau im Natursteinbruch Mesenich. Die vielen Termine sind notwendig, da aus Sicherheitsgründen und Transportmöglichkeiten nur 20 Personen in den Betrieben zugelassen sind.

Hier kommen unsere Schüler, aber auch unsere Lehrer nicht mehr aus dem Staunen raus. Wir können sehen und erleben wie der Muschelkalk in unserer Region entstanden ist, die Landschaft prägt und wie er heute noch abgebaut und genutzt wird.

Im Untertageabbau der Firma TKDZ (heute Porr) sind auf einer Oberfläche vom 2 km^2 in 3 übereinander liegenden Etagen eine Streckenlänge von 300 km zu besichtigen. Der Untertageabbau lohnt sich hier, da feine Düngekalke für die Landwirtschaft, aber auch Grundmaterialien zum Herstellen von Zement, Verputzen und Ausmauern von Hochöfen gewonnen werden. Glück auf und ein herzliches Dankeschön an den Betriebs- und den Schichtleiter.

Durch den hohen Magnesiumanteil im Muschelkalk lohnt es sich in Mesenich im Obertageabbau den Meskalith (ein Kunstname: Mesenicher Kalkstein) abzubauen.

Vom Sprengen, Transport mit dem zweitgrößten Radlader Europas und einem Dumper, der beladen ca. 110 bis 120 t wiegt, haben unse-

re Schüler die Möglichkeit alle Arbeitsschritte kennen zu lernen. Vom Brechen von Riesenblöcken zu Schotter, Granulat, aber viel wichtiger zum Mauerstein, zur Mauerabdeckung, zu Treppenstufen zu festen, tausalzresistenten Pflastersteinen. Erstaunt ist man hier immer wieder wieviel menschliche Arbeitskraft beim Brechen und Zuarbeiten der Steine benötigt wird bis diese Werkstoffe an die Arbeitsplätze der Garten- und Landschaftsbauer gelangen. Sehenswert sind aber auch die Herstellung unterschiedlicher Gabionen mit einem eigenen Patent des Mesenicher Natursteinwerkes. Diese Gabionen sind an sehr vielen Straßen, Eisenbahnstrecken, Abstützungen von Weinbergen und Hängen sowie vielen weiteren Gebäuden auch hier bei uns in Luxemburg zu bestaunen.

Wir möchten uns ganz herzlich bei Herrn Lübbers und Herrn Christian Kiefer bedanken, da wir schon seit über 20 Jahren ihren Betrieb besichtigen dürfen und sie sich immer wieder die Zeit nehmen, um uns alle Arbeitsschritte zu zeigen und zu erklären.

Wenn möglich werden wir gerne dieses Highlight für unsere 11. Klassen, aber auch für unsere Kolleginnen und Kollegen am LTA in der Zukunft anbieten.

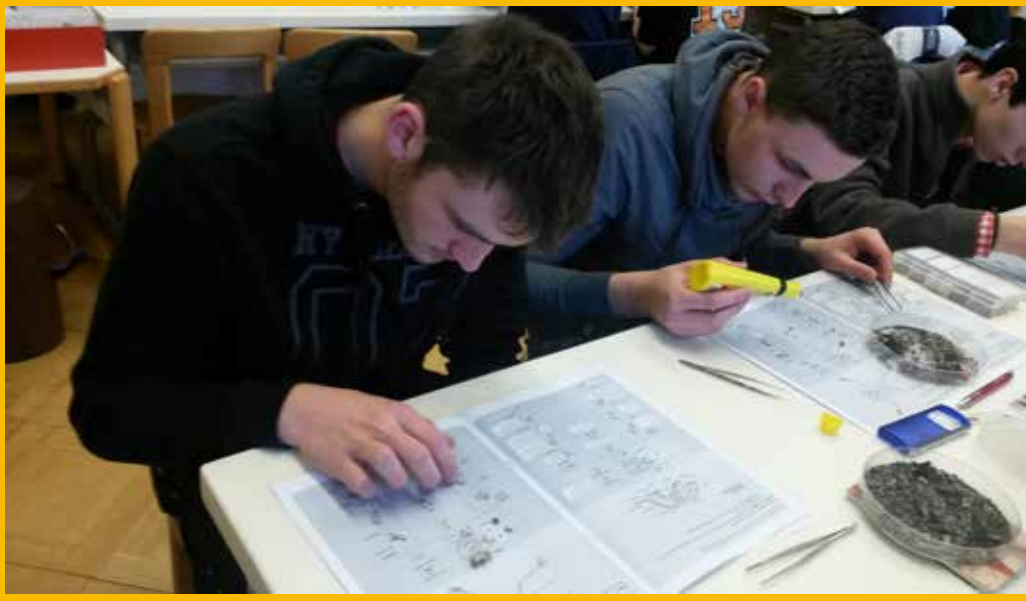
„Erstaunt ist man hier immer wieder wieviel menschliche Arbeitskraft beim Brechen und Zuarbeiten der Steine benötigt wird bis diese Werkstoffe an die Arbeitsplätze der Garten- und Landschaftsbauer gelangen.“

Workshop

Greifvögel & Gewölle

Text & Fotos
Christiane Reiffers

Am 5. Januar nahm die Klasse T1EN an einem Workshop zum Thema „Greifvögel und Gewölle“ in Hollenfels Teil. Dabei konnten sie durch die Untersuchung der Gewölle die Nahrungsvorlieben dieser Vögel erfahren.



LTArt*
Schnëtzcours

Text & Fotos
Guido Faas & Jhemp Bastin

* LTArt = Projekt Kunstunterricht am LTA

Seit 2002 können die Schüler der Forst- und Umweltsektion (seit 2006 auch Schüler anderer Sektionen) im Rahmen des Projekts „LTArt Schnëtzcours“ an ihren schulfreien Nachmittagen unter der Leitung von Jhemp Bastin und Guido Faas einen kreativen Umgang mit der Motorsäge erlernen. Dabei werden sie sowohl künstlerisch, als auch technisch (Arbeitssicherheit) betreut.

In diesem Schuljahr hatten die Schüler vom „LTArt Schnëtzcours“ die Möglichkeit, ihre Werke und ihr Können im Rahmen der Porte ouverte des LTA vorzuführen. Ausserdem wurden 4 Skulpturen bei der Ausstellung „Young Art Underground“ im Hauptgebäude der BCEE in Luxemburg-Stadt gezeigt.

STIHL

TERRA

Besuch bei der grünen Avantgarde Luxemburgs

Text & Fotos
Jan Pytlinski

Am 19. Mai 2015, am letzten Schultag hat die Abschlussklasse T3HR auf dem Eicherfeld in Luxemburg TERRA besichtigt – die wohl innovativste Kooperative im Bereich des Gartenbaus in der ganzen Region. TERRA ist eine Abkürzung von „Transition and Education for a Resilient and Regenerative Agriculture" und genau diese Ziele wird die Genossenschaft in einer direkten Zusammenarbeit mit dem Kreis ihrer Kunden verwirklichen. An dem windigen und etwas rauen Nachmittag wurde die Klasse vom Pit Reichert (einem der drei Mitbegründer) empfangen und durch die 1,5ha große Anlage geführt. Alles war so anders, als die Schüler bis jetzt in gartenbaulichen Betrieben gesehen haben, so ungewohnt, so erfrischend neu. Es brauchte schon Zeit den ausführlichen Erklärungen vom Leiter der TERRA zu folgen um das aus Permakultur, Ernährungssouveränität und dem Verzicht auf die Marktpräsenz bestehende Gesamtkonzept zumindest in Grundzügen nachzuvollziehen. Gespannt und vertieft verlief der ganze Nachmittag wie im Fluge! Vielleicht werden einige der so beeindruckten und inspirierten SchülerInnen sogar zu Mitgliedern dieser Kooperative?

Ein Turm mit Wasserbehälter für ein ausgeklügeltes und trotzdem denkbar einfaches System der automatischen Bewässerung, die die natürliche Schwerkraft nutzt.

Auch das alternative WC findet ein gebührenden Platz in dem Gesamtkonzept :-)

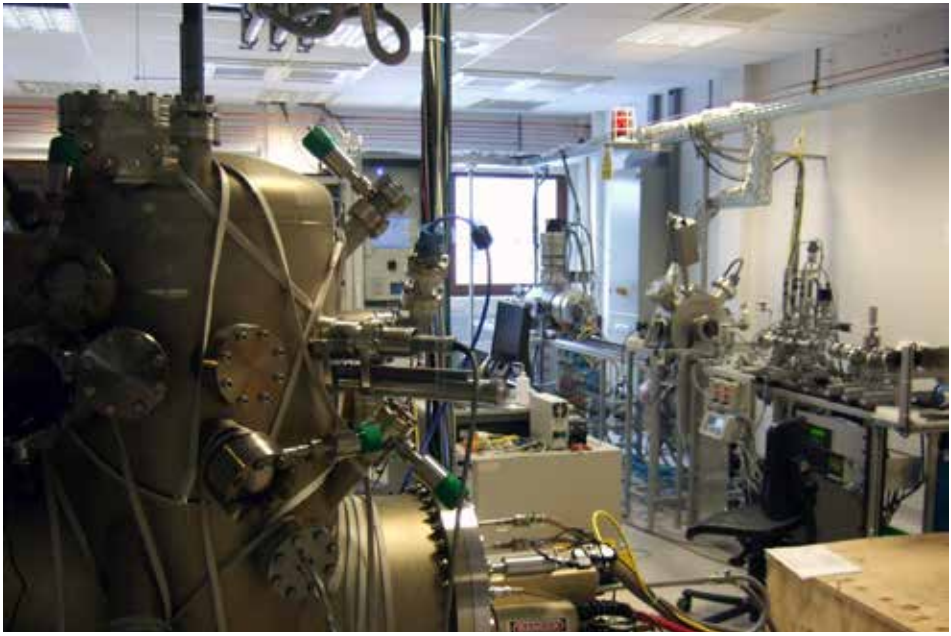
Überall kommen Netze zum Einsatz, die hier sehr vielfältige Aufgaben erfüllen.

Schnuppern

in einem modernen Institut der Bio-Technologie in Luxemburg

Text & Fotos
Jan Pytlinski

NOY.8



Unbestritten besitzt die Bio-Technologie eine große Zukunft. Aber wie sieht sie aus?! Wie sehen die Labore, wo an den wichtigen Problemen geforscht wird? Was meinen die Forscher selbst zu den brennenden Fragen der Bio-Technologie? Um sich eigene Meinung richtig bilden zu können, hat die Klasse T3HR in Begleitung ihres Lehrers Jan Pytlinski am 4. Februar 2015 das Forschungsinstitut **ERIN** (früher CRP - Gabriel Lippmann) in Belvaux besucht.

In einem erstklassigen Vortrag von **Dr. Marco Beyer** wurden die Schüler über die verschiedenen Bereiche der Biotechnologie, insbesondere aber über die Techniken der Genmanipulation und der in-vitro Vermehrung der Pflanzen aus erster Hand informiert. Nach dieser fundierten und beindruckenden Einführung gab es Möglichkeit zu einer polemischen Diskussion über die Chancen und Risiken von GVO in der Nahrungsproduktion. Im zweiten Teil des Besuches stand die Besichtigung der diversen Labore des Institutes im Mittelpunkt des Interesses.

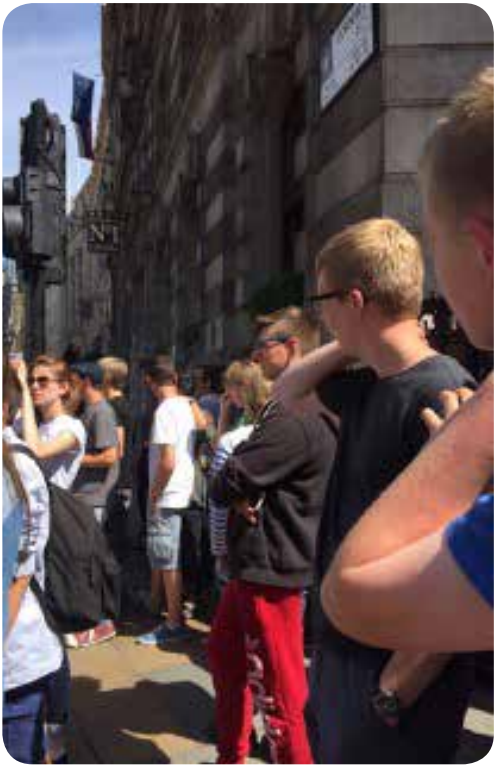
Es war beeindruckend die praktische Forschungsarbeit in einem wissenschaftlichen Institut direkt beobachten zu können, insbesondere die in-vitro Vermehrung und die Herstellung virusfreier Pflanzen. Die speziellen Lagerräume mit großen Mengen mikrovermehrter Pflanzen hatten auf allen Besuchern einen tiefen Eindruck hinterlassen.

BIOHAZARD

London 2015

Fotos
Danielle Linck & Caroline Steffen

UNDERGROUND



ondon

RUGBY

Fotos
Marco Wirtz

COACHES

We had two coaches. The first coach was the trainer of Luxembourg National Rugby Team and was from New-Zealand. But he was offered a job in New-Zealand, so we got another coach. He introduced us to the game. The second coach was also a coach from the Luxembourg National Rugby Team. He invited a player from South-Africa. Both of them explained us the rules again and motivated us. The South-African Player showed us how to tackle and how to stand in a strong position while fighting for the ball. The coaches were hard but fair and motivated us. They were dynamic, funny, sympathetic, but serious. They gave us time to just try to play and we learned by doing.

Written by Rosenfeld Jacques & Remy Michel & Reiter Camille

RULES

The most important rule is to pass the ball backwards. The ball mustn't touch the ground. If it is the case, the ball is for the other team. When a player arrives between try ling and dead ball line and he puts the ball on the ground, he scores 5 points. When a player of a team commits a foul, he or all of the team players make pushups. The easiest rule was to pass the ball backwards.

Written by Kayser Lise & Schrantz Dunja & Patz Joé & Simon Pit

RUGBY ATTACK

At the beginning, it was very hard to follow the rules. As a result of playing too much soccer, we passed the ball forwards at the beginning but we made fast progress, so that we could play an entire game. You had to make a lot of passes to score a try. First we played without physical contact instead we used tag belts to simulate a tackle. Rugby is a game in which it is very important to respect the other players, because it is a team sport. After finishing our first two games, we went to practice real tackling on the grass to fall softly.

Written by Jost Noé & Junker Jeff & Rothe Aaron & Zeutzius Alex

DEFENSE

Defense means play in the background of the field, trying to get the ball from the other team to prevent the other team from scoring points. We had to pay attention that we didn't stand offside from the ball. This was the biggest problem we had, because we hadn't understood the meaning of „offside". The punishment was to make 10 pushups. In the second lesson we learned to make correct and fair tackles. This was great but a hard and painful job!

Written by Girsch Yannick & Lentz Daniel & Schmitz Gilles & Tock Sascha

Abgänger
Herzlichen
Glückwunsch

2
HAMBURG

Lucas Erik
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Hornick Fabien
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Friedl Sahra
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Stöver Yves
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Durant Stéphanie
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Grimberger Cyril
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Deprez Joël
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Demontis Cédric
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Britten Kevin
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Schreiner Mike
Baumschul- & Landschaftsgärtner

De Jaeger Joël
Baumschul- & Landschaftsgärtner

Becker Sabrina
Technicien im Gartenbau

Gelhausen Jennifer
Florist

Lara Schonkert
Gemüsegärtner

Ney Anne
Technicien im Gartenbau

Lerman Deborah
Florist

Thill Xavier Christophe
Gemüsegärtner

Mayer Kenny
Technicien im Gartenbau

Kreuter Sandy
Gemüsegärtner

Soamaniry Lydia
Gemüsegärtner

Kass Fränz Roger
Agrartechniker

Arend Jacques
Agrartechniker

Felgen Maximilien
Landmaschinenmechatroniker

Krumlovsky Fränz
Agrartechniker

Hoffmann Jerry
Landmaschinenmechatroniker

Feipel Eric
Agrartechniker

Mersch Angèle
Agrartechniker

Holper Christian
Landmaschinenmechatroniker

Bourg Marthe
Agrartechniker

Thielen Fränk
Agrartechniker

Molitor Michel
Agrartechniker

Zeimet Laurent
Agrartechniker

Schmit Jeff
Agrartechniker

Thelen Georges
Agrartechniker

Lentz Daniel
Umwelttechniker

Jost Noé
Umwelttechniker

Bohr Denis
Umwelttechniker

Rothe Aaron
Umwelttechniker

Schmitz Gilles
Umwelttechniker

Girsch Yannick
Umwelttechniker

Havé Jim
Umwelttechniker

Junker Jeff
Umwelttechniker

Simon Pierre
Umwelttechniker

Schrantz Dunja
Umwelttechniker

Zeutzius Alex
Umwelttechniker

Tock Sascha
Umwelttechniker

Kayser Liz
Umwelttechniker

Vilain Charly
Umweltfacharbeiter

Alves Patrick
Umweltfacharbeiter

Noesen Charles
Landwirt

Christophory Dana
Landwirt

Baus Lex
Umweltfacharbeiter

Schiltz Nadine
Landwirt

Linden Pol
Landwirt

Kettels Christian
Umweltfacharbeiter

Becker Jeff
Umweltfacharbeiter

Roller Pol
Umweltfacharbeiter

Jans Christian
Umweltfacharbeiter

Eimicke Cédric
Umweltfacharbeiter

Schatteman Nora
Umweltfacharbeiter

List Kevin
Umweltfacharbeiter

Ensch Jérôme
Umweltfacharbeiter

Vieira da Silva Nathalie
Umweltfacharbeiter

Schneider Joé
Umweltfacharbeiter

Grethen Bob
Umweltfacharbeiter

Schoenherr Dylan
Umweltfacharbeiter

Becker Sam
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Da Silva Martins Joao
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Hoffmann Prosper
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Klein Thomas
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Petitdan Serge
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Rausa Silvio
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Reichling Pol
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Richter Keven
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Righetto Lena
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Schneider Steve
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Schortgen Michael
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Vaz Luis Anthony
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Becker Joe
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Lafleur Alex
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

Schanen Tom
CCP im Bereich Baumschul- & Landschaftsgärtner

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Lycée Technique Agricole
Boite Postale 76
L-9001 Ettelbruck
Tél: +352 81 85 25-1 | Fax: +352 81 21 70
www.lta.lu

GESTALTUNG

Oliver Hertl

DRUCK

print-pool.com

FAKTEN

Das Jahrbuch GreenLife ist ein jährliches Informations- und Motivationsheft für Schüler und Personal vom LTA. Es ist wie immer ein resourcenschonendes Produkt, klimaneutral produziert mit Biodruckfarben und Recyclingpapier.

Spezial

AMTLICH!
Erzieherin
zu pornö
für die
Diakonie

QR Code